

Ein Stern fürs Patenkinder-Projekt

TV BRECKENHEIM Verein erhält hohe Auszeichnung von Bundespräsident Joachim Gauck

Von
Thomas Karschny

BRECKENHEIM. Mit den Sternen des Sports zeichnet der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) seit 2004 einmal im Jahr Sportvereine aus, die sich durch ihr soziales Engagement verdient gemacht haben. Der in Kooperation mit den Volks- und Raiffeisenbanken ausgerichtete Wettbewerb ist in drei aufeinander aufbauende Stufen – Bronze (Kommune), Silber (Land), Gold (Bund) – unterteilt. Beim großen Berliner Siegerfinale nahm kürzlich auch ein Verein aus Wiesbaden eine der begehrten Metalltröphäen mit nach Hause.

Hans-Jürgen Portmann nahm den Goldstern von Bundespräsident Joachim Gauck in der DZ-Bank am Pariser Platz für den TV Breckenheim entgegen. Der langjährige Vorsitzende ist sichtlich stolz, hat sein Verein es doch bundesweit mit Platz sechs in die Top 10 von insgesamt etwa 2000 Teilnehmern geschafft. Ausgezeichnet wurde der Verein für sein einmaliges Patenkinder-Projekt, das mittlerweile seit 40 Jahren existiert.

Charterbus zum Eswe-Bad

Seit 1973 sind die Schüler der Breckenheimer Grundschule automatisch Mitglieder im Turnverein und können somit das gesamte Angebot des Vereins nutzen – beitragsfrei. „Damals ging es zunächst noch darum, den Kindern des Vereins einmal pro Woche einen Schwimmbadbesuch im Eswe-Bad zu ermöglichen“, erinnert

sich Portmann an das Jahr, in dem er Vorsitzender wurde. Für die Fahrt – Breckenheim war noch nicht eingemeindet – wurde ein Bus bei der Firma Sippel angemietet. Zur Abfahrt erschienen teilweise um die 100 Kinder, von denen nicht einmal die Hälfte Mitglied im Verein war. „Wir wollten aber auch kein Kind nach Hause schicken“, erzählt Portmann. Warum also nicht alle Kinder automatisch zu Vereinsmitglie-

dern machen? Gesagt, getan! Das „Breckenheimer Modell“ funktioniert heute noch ausgezeichnet. Auch an anderer Stelle engagiert sich der Verein sehr für den Nachwuchs: Ferienspiele, Kinderakademie, Kanufahren im Schiersteiner Hafen oder ein Ausflug ins Museum, um nur einige Angebote zu nennen. Die nun erfolgte Auszeichnung mit den Sternen des Sports ist nicht nur eine ehrenvolle Anerkennung dieses

jahrzehntelangen Vereinsengagements, sondern stellt zugleich auch einen wichtigen finanziellen Beitrag dar. Insgesamt 4000 Euro fließen in die Vereinskasse des TV Breckenheim. „Solche Gelder brauchen wir dringend. Wenn es sie nicht gäbe, müssten wir den Vereinsbeitrag deutlich anheben“, sagt Portmann.


Stadt nicht spendabel

Die Stadt zeigt sich hier jedenfalls nicht gerade spendabel. Bis 2011 gab sie jährlich gerade einmal 1500 Euro für das Kinderbildungszentrum des Vereins. Zum Vergleich: Den Ball des Sports in den Rhein-Main-Hallen hat sich die Stadtregierung mehrere Hunderttausend Euro kosten lassen. Und es kommt noch dicker: „2012 kam, obwohl ich zweimal geschrieben hatte, überhaupt nichts mehr von der Stadt“, so Portmann.

Jahrelang hat der inzwischen 77-jährige daher ehrgeizig für die Teilnahme am Sterne-des-Sports-Wettbewerb gekämpft, hat unzählige Briefe an DOSB, die Kanzlerin und sogar den Bundespräsidenten geschrieben. Lange Zeit konnten nur Sportvereine teilnehmen, die im Einzugsgebiet einer aus-schreibenden Volks- und Raiffeisenbank liegen, ein Manko, das Portmann vielfach kritisierte, denn die Wiesbadener Volksbank zählte nicht dazu. Seine Beharrlichkeit sollte sich schließlich auszahlen.



Bundespräsident Joachim Gauck überreicht den Goldenen Stern an Hans-Jürgen Portmann (links).
Foto: Kai Bienert

 www.turnvereinbreckenheim.de